



Progress-Werk Oberkirch AG
Christian Ganter

Postfach 1344 · 77697 Oberkirch
Telefon: +49 (0) 78 02 84 - 0
Telefax: +49 (0) 78 02 84 - 228
christian.ganter@progress-werk.de
www.progress-werk.de

Leitwerk AG
Hartmut Vetter

Im Ettenbach 13a · 77767 Appenweier
Telefon: +49 (0) 78 05 918 - 18 51
Telefax: +49 (0) 78 05 918 - 20 0
hvetter@leitwerk.de
www.leitwerk.de

Konica Minolta
Business Solutions Deutschland GmbH

Europaallee 17 · 30855 Langenhagen
Telefon: +49 (0) 800 64 65 82
Telefax: +49 (0) 511 74 10 - 50
www.konicaminolta.de/business



Optimierung
nach Maß

Optimierung und Umsetzung einer angepassten Drucklandschaft bei Progress-Werk Oberkirch mit Optimized Print Services

Die Progress-Werk Oberkirch AG (PWO) ist mit ihren drei Produktbereichen einer der weltweit führenden Entwickler und Hersteller von Metallkomponenten und Subsystemen für Fahrzeuge. 2010 optimierte das Systemhaus Leitwerk für seinen Kunden die Drucklandschaft, die bisher den zwei getrennten Verantwortungsbereichen Einkauf und IT unterlag. Analyse, Optimierung und Umsetzung erfolgten auf Grundlage des Optimized Print Services-Modells von Konica Minolta. In der Folge wurde die Gerätevielfalt minimiert, die Kosten um die Hälfte reduziert und der Administrations- und Zeitaufwand spürbar verringert.

Im Jahr 1919 im badischen Oberkirch gegründet ist PWO heute mit Produktionsstätten in Tschechien, Mexiko, Kanada und China vertreten. Weltweit beläuft sich die Mitarbeiterzahl insgesamt auf etwa 1.900, doch seit mehr als 90 Jahren ist das Unternehmen seinem deutschen Standort, an dem rund 1.200 Mitarbeiter tätig sind, treu geblieben. Hergestellt werden mechanische Komponenten für Elektrik und Elektronik wie Motoregehäuse für Scheibenwischer und Fensterheber, Sicherheitskomponenten für Airbag, Sitz und Lenkung sowie Karosseriekomponenten, Wärmeabschirmungen, Querträger, Fahrwerkskomponenten und Druckspeicher für Luftfedersysteme. PWO ist weltweit der einzige Anbieter, der für diese breite Produktpalette den gesamten Prozess von der Entwicklung über den Werkzeugbau bis hin zur Serienfertigung abdeckt. Damit hat sich das Unternehmen heute erfolgreich in der globalen Automobilindustrie positioniert.

Herausforderung: Zwei getrennte Beschaffungswege, hoher administrativer Aufwand

Klassischerweise gab es bei PWO bisher, wie in vielen Unternehmen auch, zwei getrennte Verantwortungsbereiche: der Einkauf war für die Beschaffung von Kopierern und Multifunktionssystemen zuständig, die IT für die von Druckern. Somit stellten zwei verschiedene Dienstleister die Ansprechpartner für das Unternehmen dar. Druckerseitig ist es seit 2002 der Konica Minolta-Partner Leitwerk AG aus Appenweiler bei Baden-Baden. 2009 beschloss Christian Ganter, Teamleiter Servicedesk bei PWO, beide Bereiche zusammenzuführen und zu vereinheitlichen: „Wir waren der Ansicht, dass gemäß heutiger Anforderungen und technologischer Standards auch die Multifunktionssysteme hinsichtlich ihrer zugehörigen Verantwortung in der IT angesiedelt werden müssen.“ In der Folge beauftragte er beide Dienstleister, unabhängig voneinander Analysen durchzuführen und ihre Optimierungspläne vorzustellen. Leitwerk orientierte sich hierbei am Konica Minolta-Konzept „Optimized Print Services (OPS)“.



Progress-Werk Oberkirch ist ein führender Entwickler und Hersteller von Metallkomponenten und Subsystemen für Fahrzeuge.

Anfang August 2010 erfolgte die Bestandsaufnahme sämtlicher im Unternehmen installierten Drucker, Kopierer, Multifunktionssysteme, Faxgeräte und Flachbettscanner durch Leitwerk. Es wurden Lagepläne erstellt, Zählerstände erfasst und Beschaffungswege aufgeschlüsselt. PWO selbst lieferte die Daten sämtlicher IST-Kosten für Kauf, Miete, Leasing und Verbrauchsmaterialien. Im Ergebnis wurden 201 Geräte fünf verschiedener Hersteller und 65 Modelltypen ermittelt. Viele Drucker waren bisher auch nicht im Netzwerk angeschlossen. Die Analyse ergab monatliche Kosten von rund 14.100 Euro. Sie ließen ein hohes Optimierungspotential erkennen. Weiterhin wurde ein nicht unerheblicher Zeit- und Arbeitsaufwand für die Erfassung von Zählerständen, die unterschiedlichen Beschaffungswege mit verschiedenen Ansprechpartnern und die Verwaltung der vielen Druckertreiber festgestellt. Außerdem waren zu viele Administrationstools im Einsatz.

Lösung: Vereinheitlichung und Reduktion der Gerätevielfalt

Nach der Analyse erstellten PWO und Leitwerk gemeinsam innerhalb von zwei Tagen einen Optimierungsplan. Das vereinbarte Ziel sah eine ausgeprägte Reduktion der Hersteller- und Modellvielfalt auf maximal drei Gerätetypen bei den MFPs und nicht mehr als zwei bei den Druckern vor. Überdies sollten alle übrigen Faxgeräte und Flachbettscanner komplett eliminiert werden. Mit 52 MFPs von Konica Minolta der Typen bizhub C20, bizhub C220/C280/C360 und bizhub C452 sowie 36 Druckern eines weiteren Herstellers präsentierte Leitwerk schließlich das Optimierungskonzept – und überzeugte. PWO ent-

schied sich für den langjährigen Partner aus Appenweiler. Entscheidend waren eine hohe Funktionsvielfalt, eine einheitliche Bedienung und kurze Laufwege, welche auch durch die Drucker garantiert werden sollten.

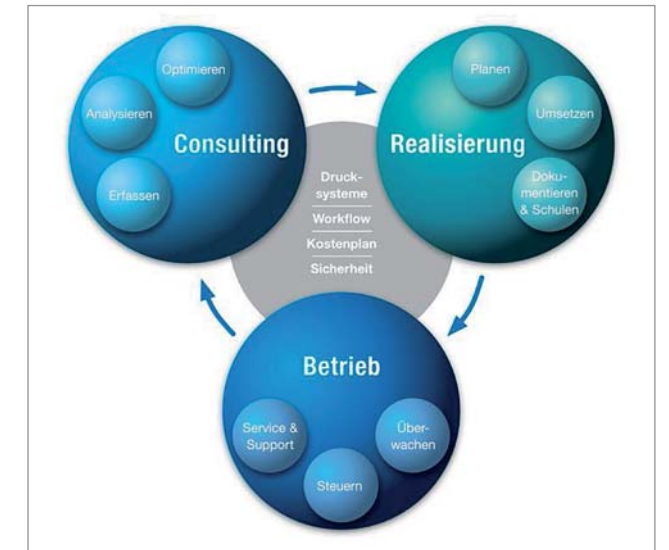
Zur Verwaltung der Systeme wird bei PWO ein auf PrintFleet basierendes Flottenmanagement eingesetzt. Leitwerk überwacht damit Störungsmeldungen, liest Zählerstände aus und ermittelt Druckvolumen. Diese Daten werden dann für eine permanente Optimierung des Maschinenparks genutzt. Das bedeutet, Leitwerk prüft die Auslastung und die Einsatzweise jedes einzelnen Systems, um eventuelle Standortveränderungen vorzuschlagen. Halbjährlich finden dazu Consulting-Gespräche statt.

Nutzen: Kostenreduzierung und vereinfachte Administration

Die monatlichen Kosten konnten zudem um gut die Hälfte auf rund 7.030 Euro reduziert werden. „Auch die Kostenreduktion war ein wichtiger Faktor, warum wir uns für Leitwerk entschieden haben“, so Christian Ganter. Das monatliche Gesamtvolumen beläuft sich auf 230.000 Schwarzweiß- und 70.000 Farb-Seiten und ist so entsprechend im All-in-Vertrag festgehalten. Um so kosteneffizient wie möglich zu arbeiten, hat PWO sowohl



Christian Ganter, Teamleiter Servicedesk: „Wir waren der Ansicht, dass gemäß heutiger Anforderungen auch MFPs in der IT angesiedelt werden müssen.“



Bei der Optimierung orientierte sich Leitwerk am Optimized Print Services-Konzept von Konica Minolta.

Duplex- als auch Schwarzweiß-Druck im Treiber vorinstalliert. Der Mitarbeiter ist also angehalten, die Einstellungen manuell zu ändern, wenn er dies benötigt. „Ein zweites wichtiges Kriterium, das der Wettbewerber nicht erfüllen konnte, lag in dem Angebot des Softwaretools ActiveEval aus der Leitwerk Admin Suite“, fährt Christian Ganter fort. „Dieses ermöglicht das Verwalten und Zuweisen der Systeme zu den Mitarbeitern im Active Directory und vereinfacht damit erheblich den administrativen Aufwand, wenn Mitarbeiter die Abteilung und damit auch ihre Drucksysteme wechseln, wie das häufig bei unseren Auszubildenden der Fall ist.“

PWO übernimmt den First Level Support für die Systeme, das heißt, der Mitarbeiter meldet Störungen zunächst beim Helpdesk und nur im Falle, dass PWO diese nicht selbst beheben kann, werden sie an Leitwerk weitergegeben. Auch die Tonerversorgung erfolgt manuell. Hierzu wurde jeweils pro Systemtyp ein so genannter „Pate“ definiert, der Toner, Resttonerbehälter und Druckeinheit im Bedarfsfall austauscht. „Grund für diese Regelungen ist der Drei-Schicht-Betrieb, in dem produziert wird“, erläutert Christian Ganter diese Entscheidung. „Die Funktionsfähigkeit einiger Drucksysteme muss daher auch nachts und an den Wochenenden, wenn der Service über Leitwerk nicht gewährleistet werden kann, sichergestellt werden.“ Auch nach jahrelanger Zusammenarbeit zeigt sich PWO mit dem Service von Leitwerk sehr zufrieden. „Wir können immer auf unseren Partner und eine hohe Gesprächsbereitschaft zählen“, fasst er abschließend zusammen.